

Link: <https://www.computerwoche.de/a/it-aus-dem-nichts,2498587>

Labor Berlin GmbH

## IT aus dem Nichts

Datum: 08.11.2011

Autor(en):Ima Buxton

Mit SAP Business ByDesign arbeiten - wie der auf Outdoor-Ausrüstung spezialisierte Online-Versandhändler Wildnissport GmbH, der medizintechnische Dienstleister Labor Berlin GmbH und das Rohstoffunternehmen Deutsche Rohstoff AG. So unterschiedlich deren Geschäfte auch sein mögen: Mit der On-Demand-Geschäftslösung von SAP haben alle Firmen ein IT-Fundament geschaffen, das Effizienz, Flexibilität und Wachstum verspricht.



Foto: Fotolia

Eine solche Gelegenheit bietet sich IT-Leitern nicht oft: Per Unternehmensneugründung soll die IT eines Joint Venture völlig neu aufgesetzt werden. Das bietet innovative Chancen - und offenbart Herausforderungen. Ein Projektbericht der Labor Berlin GmbH. Die Entscheidung war erwartet worden und wirkte dennoch wie ein Adrenalinstoß für alle Beteiligten: Mit Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses vom 9. Dezember 2010 fusionierten die Laborbereiche der landeseigenen Berliner Charité und der Vivantes Kliniken zu einem eigenen Unternehmen. Bereits am 1. Januar 2011 sollte das Joint Venture an den Start gehen, um künftig medizinische Laborleistungen für verschiedene Klinikstandorte, aber aus einer Hand erbringen zu können. "Ziel der Neugründung war es, die Labordiagnostik professioneller aufzustellen und für die beiden Muttergesellschaften Leistungen effizienter erbringen zu können", erläutert der Geschäftsführer Strategie und Labormanagement der neu gegründeten Labor Berlin GmbH Florian Kainzinger. "Der Laborbereich soll sich zu einem zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Unternehmensbereich entwickeln."

### **Entscheidung musste schnell getroffen werden**

Die neue Labor Berlin wurde auf diese Weise quasi per Handstreich zu einem 400 Mitarbeiter starken Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 40 Millionen Euro, aktiv an zwölf Berliner Standorten. Doch während die Mitarbeiter in den Laboren zunächst ihrem gewohnten Arbeitsalltag nachgehen konnten, benötigte das neue Unternehmen rasch eigene Strukturen von der Organisation bis hin zur IT. "Die Entscheidung, die Laborstrukturen von Charité und Vivantes zusammenzuführen, wurde Ende 2010 unter sehr hohem Zeitdruck gefällt", erklärt Kainzinger. "Als schließlich der Weg für die Unternehmensgründung frei war, musste innerhalb von wenigen Monaten eine Lösung im Bereich ERP und Software gefunden werden."

#### **eMagazin SAP AGENDA zum Cloud Computing als iPad App**



Foto: SAP

Die SAP Agenda - das Trendmagazin der SAP in Zusammenarbeit mit der Computerwoche als kostenlose iPad App. Laden Sie sich die kostenlose iPad App runter und lesen Sie mehr zum Thema Cloud Computing im neuen **eMagazin SAP AGENDA**<sup>1</sup>

### **Millionen Laboranalysen müssen irgendwohin**



Florian Kainzinger, Geschäftsführer Strategie und Labormanagement, Labor Berlin GmbH

Kein leichtes Unterfangen. Immerhin versorgt das neue Labor Berlin nicht nur rund 8.500 Krankenhausbetten von Charité und Vivantes mit Laborleistungen. In und um Berlin nutzen medizinische Einrichtungen aller Art für weitere 1000 Krankenhausbetten die labormedizinischen Analysen der neuen Organisation. Jeder zweite Patient bezieht entweder vor Ort oder auch mithilfe einer komplexen Logistik Laborleistungen von zentralisierten Standorten, insgesamt fallen rund 23 Millionen Laboranalysen jährlich an. Diese Leistungen müssen nicht nur berechnet, verbucht und verwaltet werden.

Für die Erstellung der Befunde benötigen Labormitarbeiter ein breites Spektrum an Materialien und Werkzeugen, die täglich über den Einkauf bestellt werden müssen. IT-Leiter Oliver Grotius setzt auf frei skalierbare Lösungen, die immer und überall verfügbar sind, Lösungen, die nicht Client- Server-, sondern Cloud-basiert laufen und den konsequenten Virtualisierungsansatz von Labor Berlin unterstützen. Für Grotius stand einer Implementierung der On-Demand-Mittelstandslösung von SAP daher nichts mehr im Weg, für deren Nutzung Mitarbeiter lediglich ein Login benötigen und die nur wenige Hardwareinvestitionen notwendig macht. Der Startschuss für das Projekt fiel am 1. September 2010 mit dem Ziel, noch vor Beginn des ersten Geschäftsjahres am 1. Dezember ein System implementiert zu haben, das geplanten 50 bis 70 Mitarbeitern in Labor und Verwaltung als technische Basis für ihre alltägliche Arbeit dienen sollte.

"Von der technischen Seite betrachtet lief das Projekt komplikationslos", sagt Grotius. "Aber natürlich gab es aufgrund des engen Zeitrahmens auch einige Herausforderungen zu bewältigen." So konnte das Business-ByDesign- Projektteam zwar bei der Einrichtung des ITSystems ganz neu ansetzen und eine Lösung ohne Altlasten implementieren. Dafür mussten jedoch alle Daten etwa für den Einkauf neu eingepflegt werden.

## **Change-Management war nicht ganz "ohne"**

# S AGENDA P

# 03 | 2011

## CLOUD COMPUTING

### PRAXISCHECK

*Wie Labor Berlin On-demand eine IT aus dem Nichts schafft, Wildnissport seine Finanzdaten aufs iPhone holt und die Deutsche Rohstoff AG Compliance-gerecht verbucht.*

### AUFS WESENTLICHE KONZENTRIEREN

*Erst wenn der Mittelstand bereit ist, seine Sonderwünsche aufzugeben, wird On-Demand ein Erfolg.*

### DIE ON-DEMAND-ROADMAP

*SAPs Business ByDesign auf dem Weg in die Konzernwelt.*

In Zusammenarbeit mit der **COMPUTERWOCHE**

Die On-demand Roadmap - SAP's Business ByDesign auf dem Weg in die Konzernwelt.  
Lesen Sie mehr dazu im neuen **eMagazin SAP AGENDA<sup>2</sup>**

Zudem musste die noch kleine Organisation die künftigen Anwenderschulen. "Uns war beim Thema Schulung wichtig, die Balance zu halten zwischen den hohen Ansprüchen an die IT und dem, was den Mitarbeitern an Veränderungen zuzumuten ist", erklärt Grotius. Das bedeutete nicht nur einen erheblichen Aufwand für die Administration. Auch die Mitarbeiter vor allem in den Laboren, die sich rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche in ihren Diensten abwechseln, mussten Extraschichten schieben.

## Links im Artikel:

<sup>1</sup> <http://itunes.apple.com/de/app/sap-agenda/id454699216?mt=8>

<sup>2</sup> <https://www.computerwoche.de/subnet/sap/AGENDA201103>

IDG Business Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Business Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Business Media GmbH keine Verantwortung.